Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 19

Rubrik: Verbandsarbeiten = Activités de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

72. Delegiertenversammlung des SUOV 18./19. Mai 1935 in Sarnen

Um es vorweg zu sagen: Die Obwaldner Kameraden haben es verstanden, unsere 72. Delegiertenversammlung für die Delegierten zu einem Erlebnis zu gestalten, das ihnen in angenehmster Erinnerung bleiben wird. Einfach und gediegen in der äußern Form, getragen von Heimatliebe und Wehrfreude, hat die Tagung unseres Verbandsparlamentes uns ein Bergvölklein vor Augen geführt, das die Miteidgenossen aus allen Gauen unseres Landes mit aufrichtiger Freude und erhebender Sympathie empfangen und bewirtet hat. Habt Dank für die schönen, genußreichen Stunden, die Ihr, Obwaldner Kameraden, uns geschenkt habt!

Zentralpräsident Maridor hatte in seinem an die ruhmreiche Geschichte der Urkantone anknüpfenden Eröffnungswort Gelegenheit, als *Ehrengäste* zu begrüßen: die Herren Oberstkorpskommandant Ulrich Wille, Kdt. des 2. Armeekorps, als Stellvertreter des Chefs des Eidg. Militärdepartements, Oberst und Kommandant der Geb.-I.-Br. 10 Spinnler in Liestal, an Stelle des am Erscheinen verhinderten Kommandanten der 4. Division, Vertreter der Offiziersgesellschaften von Luzern und Obwalden, des Schweiz. Vaterländischen Verbandes, der Schweiz. Wehrvereinigung und der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», sowie die Ehrenmitglieder Schaetz, Etienne und Zimmermann. Von den Zivilbehörden des Standes Obwalden war zu unserer Tagung Ständerat und Landammann Amstalden abgeordnet worden.

Ein *Telegramm* an den Chef des Eidg. Militärdepartements drückte diesem den Dank der Unteroffiziere für sein so verdienstvolles, mutiges Eintreten für unsere Landesverteidigung und die Versicherung der treuen Mitarbeit an der Förderung des Wehrwesens aus.

Zur Tagung waren von 10 Unterverbänden und 72 Sektionen 163 Delegierte abgeordnet worden.

Nach der diskussionslosen Genehmigung des *Protokolls* der Delegiertenversammlung 1934 in Rapperswil erfolgte die Bekanntgabe der seither *neu in den Verband aufgenommenen Sektionen* Bischofszell, Entlebuch, Locarno, Neuveville, Rue (Freiburg), Mendrisiotto, Murten und Appenzell-Vorderland, sowie des Verbandes schweizerischer Spielunteroffiziere und des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes.

Entlassen wurde gemäß ihrem Gesuch die Sektion Nidwalden, deren Leitung von dem im Unteroffizierskorps sich geltend machenden erfreulichen Auftrieb offenbar noch nicht erfaßt worden ist.

Der *Geschäftsbericht des Zentralvorstandes,* niedergelegt in dem 109 Seiten starken Jahresbericht, wurde diskussionslos genehmigt. Zentralpräsident Maridor benützte die Gelegenheit, ebenso wohlwollend wie energisch auf Uebelstände aufmerksam zu machen, die in gewissen Sektionen hinsichtlich der Meldung ihrer Mitgliederbestände vorhanden sind.

Ohne Bemerkung seitens der Delegierten wurde auch die *Jahresrechnung* verabschiedet, die bei Fr. 34,928.90 Einnahmen und Fr. 34,672.02 Ausgaben einen kleinen Vorschlag von Franken 256.88 aufweist.

Einer erfrischenden, vom Geiste der Sachlichkeit und der Kameradschaft getragenen Aussprache rief der vom Zentralvorstand unterstützte und mit starkem Mehr genehmigte *Antrag Neuenburg,* für Veteranen mit 60 und mehr Jahren ein besonderes Abzeichen zu schaffen, sie zu einer Vereinigung zusammenzufassen und ihnen für die Beteiligung an den Wettkämpfen im Gewehr- und Pistolenschießen, versuchsweise für die Schweiz. Unteroffizierstage 1937 in Luzern, das Tragen der Zivilkleidung zu gestatten.

Der *Antrag des Zentralvorstandes,* die Jahresbeiträge für die Mitglieder der Kategorie B von 40 auf 50 Rp. zu erhöhen, dafür aber die Nachmeldung und Nachzahlung bei der Beteiligung an den jährlichen Wettkämpfen aufzuheben, wurde einstimmig mit Rückwirkung auf 1. Januar 1935 beschlossen.

Ebenso einstimmig erhielt der Zentralvorstand Vollmacht, die *neue Mitgliederkontrolle,* unter Verwendung des Kartothek-systems, einzuführen, die sich im Berichtsjahr bei der versuchsweisen Verwendung in mehreren Unterverbänden und Sektionen bewährt hat.

Auch dem neuen *Ski-Reglement,* das anläßlich der Wettkämpfe vom 12./13. Januar 1935 in Glarus erfolgreich angewendet wurde, war einstimmige Genehmigung beschieden.

Die *Jahresbeiträge* für 1936 wurden ohne Diskussion auf 80 Rp. für Mitglieder der Kat. A und 50 Rp. für Mitglieder der Kat. B festgelegt. Der Versicherungsbeitrag für beide Kategorien beträgt 30 Rp.

Die *Rückvergütung der Zentralkasse an die Sektionen* für die jährlichen Wettkämpfe im Gewehrschießen, Pistolenschießen und Handgranatenwerfen wurde gemäß dem Antrag der Verbandsleitung von 30 auf 20 Rp. reduziert, dafür aber eine Vergütung von 30 Rp. für jeden Teilnehmer an einer zur Beurteilung gelangenden Felddienstübung beschlossen. Die neue Regelung wurde rückwirkend auf 1. Januar 1935 in Kraft gesetzt.

Einstimmige Annahme war auch dem *Budget 1936* beschieden, das bei Fr. 39,200.— Einnahmen und Fr. 40,400.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 1200.— vorsieht.

Das diskussionslos genehmigte *Arbeitsprogramm für 1935/36* will vor allem die rein unteroffiziersmäßigen Disziplinen fördern, die für die Schaffung der Führerpersönlichkeit so außerordentlich wichtig sind. Der Sektionswettkampf in *Felddienstübungen* wird daher fortgesetzt unter gründlicher Vorbereitung durch Uebungen im *Kartenlesen, Krokieren, Beobachten und Melden, Abfassen von Rapporten,* in der *Führung der Kampfgruppe* und der *Patrouille.* Daneben sollen Kurse in der Handhabung des *schweren* und *leichten Maschinengewehrs* dem Ideal entgegenführen, daß der Unteroffizier der Infanterie beide Waffen gründlich beherrscht und sich an denselben als treffsicherer Schütze ausweist. Bis zur endgültigen Regelung der *Vorunterrichtsfrage* werden wir uns der *Jungschützenausbildung* energisch zuwenden. Aufmerksamkeit werden wir auch unsern jährlichen Wettkämpfen im *Gewehr-* und *Pistolenschießen* und im *Handgranatenwerfen* widmen. Unser Verband ist in der Lage, im Bedarfsfall der Armee in der letztern Disziplin Tausende von gut durchgebildeten Instruktoren zur Verfügung zu halten. Zielbewußte *Förderung des Verbandsorgans «Der Schweizer Soldat»,* eine energisch betriebene *Werbetätigkeit* zur Gewinnung neuer Mitglieder, die Durchführung von belehrenden *Vorträgen* und von geselligen Veranstaltungen zur Pflege eines gesunden Korpsgeistes und guter Kameradschaft ergänzen das Arbeitsprogramm.

Bei Wiedereröffnung der Versammlung am Sonntagmorgen benützt Zentralpräsident Maridor die Gelegenheit, den in Uniform erschienenen 81jährigen Fourier Fritz Landis von Alpnach unter dem Beifall der Versammlung herzlich zu begrüßen.

Eine *Ergänzungswahl* in den Zentralvorstand zeigte sich durch den aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Rücktritt von Adj.-Uof. Hans Hodel nötig, dessen Verdienste um die Unteroffizierssache vom Zentralpräsidenten unter Verleihung des Verdienstdiploms gebührend gewürdigt werden. Mit 140 von 150 abgegebenen Stimmen wird Wachtm. Jos. Marty in Bern neu in die Verbandsleitung gewählt.

Die ordnungsgemäß ausscheidende *Revisionssektion* La Chaux-de-Fonds wird einstimmig ersetzt durch die Sektion Freiburg.

Zur Diskussion hatte der Zentralvorstand die Frage der *Abgabe von Naturalgaben an Schweiz. Unteroffizierstagen* gestellt. Nachdem die in dieser Frage am meisten interessierte Sektion Luzern als Organisatorin der nächsten Schweiz. Unteroffizierstage ihren Standpunkt klargelegt und eine lebhafte weitere Aussprache Abklärung geschaffen hatte, ergab die Abstimmung mit allen gegen 4 Stimmen, daß Naturalgaben für unsere Wettkämpfe nicht mehr gewünscht werden.

Das *Reglement über die Abgabe von Auszeichnungen* soll neu erstellt werden. Die Sektionen werden aufgefordert, ihre bezüglichen Wünsche und Ansichten bekanntzugeben, damit sie womöglich in der neuen Fassung berücksichtigt werden können.

Herr *Oberstkorpskommandant Wille* entbietet hierauf den Sektionen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes und dem Zentralvorstand den Gruß von Bundespräsident Minger und dankt in dessen Auftrag für die hingebende freiwillige Arbeit im Dienste der Armee. Ausdrücklichen Dank entbietet er für die Mitarbeit im Kampfe um die Wehrvorlage. Der hohe Wert des Unteroffiziersverbandes wurde in diesem Kampfe um die Verbesserung der Ausbildung, die zu einem guten Teil den Unter-

offizieren zugute kommt, ganz besonders erkannt. Der Erfolg der Abstimmung ist nicht zuletzt auf die zuverlässige Arbeit der Unteroffizierskreise zurückzuführen, die sich damit den Dank des Volkes, der Behörden und der Wehrmänner gesichert haben.

Alle Freunde der Landesverteidigung sind aber auch unserm Bundespräsidenten zu hohem Danke verpflichtet dafür, daß er mit sicherm Blick rechtzeitig die Frage angepackt und im Kampfe um die Vorlage sich in einer Weise eingesetzt hat, die Erfolg sichern *mußte.*

In mehr persönlichen Ausführungen wendet sich hierauf Oberstkorpskdt. Wille der internationalen politischen Lage zu, die mit dem Fortschreiten der Rüstungen immer gefährlicher wird. Für den Augenblick der uns drohenden Gefahr müssen wir uns vorbereiten und auch da ist den Unteroffizieren eine große Aufgabe überbunden. Sie sollen mithelfen an der Schaffung einer zu Opfern bereiten Gesinnung, an der Behebung der drohenden Zwietracht und an der Unschädlichmachung der Verdächtigungen unserer Führer, wie sie von Armeegegnern in die Welt gesetzt werden. Unmittelbare Kriegsgefahr einigt zwar, aber wenn sie zu schwinden beginnt, dann tritt der Geist der Zwietracht um so stärker hervor und ganz besonders dann, wenn es hart auf hart geht und mit möglichen Rückschlägen gerechnet werden muß. Innerliche Einigkeit tut uns not. Sie soll gefördert werden durch den Unteroffizier, der hierzu besser geeignet ist als der Offizier. Vertrauen allein macht die Armee widerstandsfähig, auf ihr ist die Disziplin begründet. Ist das Vertrauen des Führers zum Untergebenen, und umgekehrt, gesichert, dann ist das Durchhalten für uns keine Frage. Wir Führer wissen, wie sehr wir auf die Unteroffiziere angewiesen sind und wie wichtig es ist, daß der Schweiz. Unteroffiziersverband da ist und in einer Weise arbeitet, die mustergültig und für den Geist der Armee von ausschlaggebender Bedeutung ist. Deswegen wünschen vor allem wir Offiziere ihm ein gutes Gedeihen.

Die von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommenen Worte des hohen Armeeführers wurden vom Zentralpräsident Maridor herzlich verdankt mit der Versicherung, daß wir stets freudig bereit sind, mit dem Offizierskorps Hand in Hand zum Wohle der Armee zu arbeiten und zuverlässigen, opferbereiten Geist zu pflegen.

Als Vertreter der *Verlagsgenossenschaft « Schweizer Soldat »* verdankt hierauf Herr Hptm. Abt, Zürich, dem SUOV sein tapferes Einstehen für das Organ zur Ueberwindung der Krise und der Redaktion für die hingebende, aufopfernde Arbeit. Er appelliert an die Unterstützung auch für die Zukunft zur Gewinnung neuer Freunde in Armee und Volk.

Anknüpfend an einige Erinnerungen aus der Verbandsgeschichte entbietet Fourier Denneberg, Rorschach, die Grüße des Zentralvorstandes des *Schweiz. Fourierverbandes,* unter Bekundung guten Willens zur Zusammenarbeit.

Unter dem Beifall der Delegierten gibt der Zentralpräsident Kenntnis von der Verleihung des *Verdienstdiploms* an die Organisatoren der diesjährigen Skiwettkämpfe unseres Verbandes in Glarus, Herrn Hptm. Böckle, Kreiskommandant, und Feldw. Weber, Mitglied des Zentralvorstandes.

Nach Erledigung einiger aus der Mitte der Versammlung ergangener Anregungen schließt Zentralpräsident Maridor die in allen Teilen flott und erhebend verlaufene Tagung mit einem markanten Schlußwort.

Ein farbenfroher Festzug unter Mitwirkung der Obwaldner Vereine bewegte sich hierauf durch das reich mit Flaggen geschmückte Dorf zum Wehrmännerdenkmal, wo der im Aktivdienst verstorbenen Kameraden in prächtigen, zu Herzen gehenden Ansprachen von Ständerat Amstalden und Zentralpräsident Maridor gedacht wurde. Den Abschluß der beiden schönen und denkwürdigen Sarner Tage bildete ein Mittagessen, dem sich eine einfache und würdige Feier des 50jährigen Bestandes des Unteroffiziersvereins Obwalden anschloß.

M.

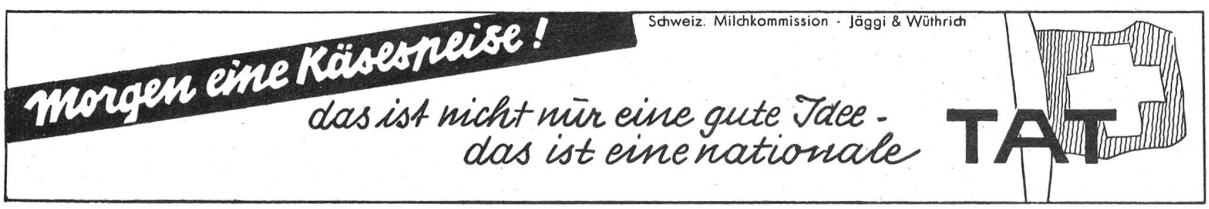
Zentralfahne mit vier urchigen Obwaldner Harsthorn-Bläsern als Fahnenwache vor den Erinnerungstafeln für die von 1914—1919 verstorbenen Wehrmänner.
Bannière fédérale avec, comme garde du drapeau, quatre authentiques Obwaldiens, sonneurs de corne d'appel, devant les plaques posées en souvenir des soldats morts en 1914–1919. Phot. Karl Abächerli, Sarnen.

72e Assemblée des délégués de l'ASSO, 18-19 mai 1935 à Sarnen

Disons-le d'emblée: les camarades d'Obwald ont su faire de notre 72e assemblée de délégués un événement qui laissera un souvenir des plus agréables à tous les participants. Simple et vivante, marquée d'un patriotisme vibrant, la réunion de notre parlement sociétaire nous a fait connaître un peuple de montagne accueillant les Confédérés de tous les cantons avec une joie sincère et une sympathie réconfortante. Merci à vous, chers camarades d'Obwald, pour les belles heures que nous avons passées parmi vous.

Dans son discours d'ouverture, le président central Maridor, tout en relevant l'histoire glorieuse des cantons primitifs, a l'agréable devoir de saluer les *invités d'honneur:* M. le colonel cdt. de corps Ulrich Wille, cdt. du 2e Corps d'armée, en qualité de représentant du D. M. F.; M. le colonel Spinnler, cdt. de la Br. I. mont. 10, remplaçant le cdt. de la 4e division empêché; les représentants des sociétés d'Officiers de Lucerne et d'Obwald, de l'Association patriotique suisse, de la Société suisse pour l'armée, de la Société d'édition du « Soldat Suisse » et les membres d'honneur Schaetz, Etienne et Zimmermann. Les autorités civiles de l'Etat d'Obwald avaient délégué Monsieur Amstalden, Conseiller aux Etats et Landammann.

Un *télégramme* lui exprimant les sentiments de reconnaissance des Sous-officiers suisses pour son attitude éner-



gique et courageuse en faveur de notre défense nationale et lui assurant une collaboration fidèle en vue du développement de notre armée, fut envoyé au chef du Département militaire fédéral.

163 délégués représentant 10 groupements et 72 sections étaient présents.

La lecture du procès-verbal de l'assemblée 1934 à Rapperswil, approuvé sans discussion, fut suivie de l'annonce des *sections nouvellement admises au sein de l'ASSO,* soit: Bischofszell, Entlebuch, Locarno, Neuveville, Rue (Fribourg), Mendrisiotto, Morat et Appenzell-Vorderland, l'Association de sous-officiers suisses trompettes et l'Association cantonale lucernoise de sous-officiers.

Conformément à sa demande de *démission* la section Nidwald, dont le comité directeur ne semble pas avoir encore compris ce que signifie la qualité de section de l'ASSO, est libérée des liens notre association.

Le *rapport de gestion du Comité central,* contenu dans le rapport annuel fort de 109 pages, fut accepté sans discussion. Profitant de l'occasion, le président central Maridor attire l'attention, en termes bienveillants mais énergiques, sur certaines irrégularités qui se sont produites dans l'annonce des effectifs de membres de quelques sections.

Les *comptes annuels,* accusant des recettes de fr. 34,928.90, des dépenses de fr. 34,672.02 et laissant pour solde créditeur la somme de fr. 256.88, furent également acceptés sans observations de la part des délégués.

Une discussion animée, marquée au coin d'un esprit d'objectivité et de camaraderie, fut provoquée à la suite d'une *motion de la section de Neuchâtel,* soutenue par le Comité central, tendant à la création d'un insigne spécial pour les vétérans de 60 ans et plus, et les autorisant à titre d'essai d'abord de participer en habits civils aux concours de tir au fusil et au pistolet des Journées suisses de sous-officiers 1937 à Lucerne.

Une *motion du Comité central* proposant d'augmenter la cotisation pour les membres de la catégoire B de 40 à 50 centimes, mais en supprimant le payement d'un complément de cotisation pour ceux de ces membres prenant part aux concours annuels, est acceptée à l'unanimité avec effet rétroactif au 1er janvier 1935.

Egalement à l'unanimité, le Comité central reçut les pleins pouvoirs pour introduire un *nouveau contrôle de membres* à l'aide d'un système fichier qui selon les expériences faites dans plusieurs groupements et sections a donné entière satisfaction.

Le *nouveau règlement de ski,* appliqué avec succès aux Concours de Glaris, les 12/13 janvier 1935, fut à son tour approuvé à l'unanimité.

Les *cotisations annuelles pour 1936* furent fixées sans discussion à 80 centimes pour les membres de la catégorie A et 50 centimes pour ceux de la catégorie B. La quote-part de l'assurance pour les deux catégories est de 30 centimes.

Le *remboursement de la Caisse centrale aux sections* pour les concours annuels de tir au fusil et au pistolet, ainsi que de lancement de grenades fut réduit, selon proposition du Comité central, de 30 à 20 centimes; par contre il fut décidé d'accorder une bonification de 30 centimes pour chaque membre participant à un exercice en campagne ayant été jugé officiellement. Cette nouvelle disposition sera appliquée avec effet rétroactif au 1er janvier 1935.

Le *Budget 1936* prévoyant 39,200 fr. de recettes, 40,400 fr. de dépenses et soldant avec un excédent de dépenses de 1200 fr. fut accepté à l'unanimité.

Le *plan de travail 1935/36,* accepté sans discussion, tend avant tout à favoriser la marche en avant de tout ce qui est du ressort de la technique du sous-officier et de la formation de sa personnalité de chef. Le concours de section dans les *exercices en campagne* sera donc poursuivi ainsi que sa préparation au moyen d'exercices de *lecture de carte, croquis, observation et annonce, rapports, conduite du groupe au combat et de patrouilles.* Outre cela, des cours sur le maniement des mitrailleuses lourdes et légères devront permettre au sous-officier de maîtriser ces deux armes à fond aussi bien dans leur technique que dans leur tir.

Jusqu'au règlement définitif de la *question de l'enseignement préparatoire,* nous nous intéresserons vivement à *l'instruction des jeunes tireurs.* Nous porterons également une grande attention à nos concours annuels de *tir au fusil et pistolet,* ainsi qu'à ceux de *lancement de grenades à main.* Notre association est en mesure, en cas de besoin, de mettre à disposition de l'armée, des milliers d'excellents instructeurs formés par le travail dans ces différentes disciplines.

Un développement toujours plus grand de l'*organe central* « *Le Soldat Suisse* », une *campagne de publicité* énergique pour acquérir de nouveaux membres, l'organisation de *conférences* instructives ainsi que de *réunions dans les sociétés* afin d'entretenir un esprit de corps sain et une bonne camaraderie, complètent ce large programme de travail.

A la reprise des délibérations de l'assemblée, dimanche matin, le président central Maridor profita de l'occasion de saluer, aux applaudissements de l'assistance, la présence du fourrier Fritz Landis, de Alpnach, lequel malgré son grand âge — 81 ans bien sonnés — avait tenu à se présenter en uniforme.

A la suite de la démission pour motifs de santé de l'adj.-sous-off. Hans Hodel, de Berne, une *élection de remplacement au Comité central* était nécessaire. Par 140 voix sur 150 votants, le sergent Jos. Marty, de Berne, fut nommé membre du Comité central. En signe de reconnaissance pour les services rendus à la cause des sous-officiers, le président central remit à l'adj.-sous-off. Hodel le diplôme de mérite de l'Association.

La *section vérificatrice* des comptes La Chaux-de-Fonds, sortant régulièrement de charge, est remplacée par la section de Fribourg.

Le Comité central avait mis en discussion la question de la *remise de prix en nature aux J. S. S. O.* A la suite d'une discussion animée et après que la section de Lucerne, organisatrice des prochaines J. S. S. O. et par conséquent principalement intéressée à la question, eut donné connaissance de son point de vue, on vota et avec 4 voix d'opposition seulement, il fut constaté que la remise de prix en nature aux J. S. S. O. n'était plus désirée.

Le *règlement sur la remise des distinctions* doit être établi à nouveau et les sections sont priées de faire connaître leurs vœux et points de vue afin qu'il soit possible d'en tenir compte dans la nouvelle disposition de ce règlement.

M. le colonel cdt. de corps Wille apporte ensuite aux sections de l'Association, ainsi qu'au Comité central, le salut de M. le président de la Confédération Minger et les remercie en son nom pour l'énorme travail consenti volontairement au service de l'armée et pour leur collaboration dans la lutte en faveur de la défense nationale. La valeur de l'Association des sous-officiers fut hautement reconnue dans ce combat pour l'amélioration de l'instruction, laquelle pour une bonne partie revient aux sous-officiers.

Le travail consciencieux effectué par les milieux de sous-officiers ne doit pas être le dernier auquel la votation a dû son succès, aussi les sous-officiers se sont-ils assuré la reconnaissance du peuple, des autorités et de l'armée.

Mais aussi, tous les amis de la défense nationale doivent ressentir un sentiment de haute gratitude à l'égard de notre président de la Confédération qui, d'un coup d'œil sûr, a engagé l'action au moment voulu et l'a conduite par des moyens qui *devaient* en assurer le succès.

Par de nombreuses considérations personnelles, le col. cdt. de corps Wille explique la situation politique internationale qui, avec les progrès des armements, devient toujours plus tendue. Nous devons nous préparer pour l'instant du danger et là encore une grande tâche est dévolue aux sous-officiers. Ils doivent aider à la préparation de sentiments mûrs pour le sacrifice, à la lutte contre la discorde menaçante et à la mise hors d'état de nuire de ceux qui cherchent à faire suspecter nos chefs.

En vérité, un danger de guerre unit, mais quand il commence à décroître, l'esprit de discorde apparaît alors d'autant plus fort, et tout particulièrement lorsque l'on doit compter avec des rebondissements possibles. L'union intérieure nous est nécessaire. Elle doit être cultivée par le sous-officier qui est mieux armé pour cette tâche que l'officier. La confiance seule fait la capacité de résistance d'une armée, sur elle doit être basée la discipline. La confiance des chefs en leurs subordonnés, et vice-versa, est-elle assurée, qu'il n'y a plus alors à douter du résultat. Nous les chefs, nous savons combien nous dépendons des sous-officiers et combien il est important que l'Association suisse des sous-officiers subsiste et travaille d'une manière qui s'avère exemplaire et d'une extrême importance pour l'esprit de l'armée. C'est pourquoi, nous, officiers, nous lui souhaitons une prospérité toujours plus grande.

Ces paroles, soulignées par les chaleureux applaudisse-

ments de l'assemblée, furent suivies des remerciements du président central Maridor, avec l'assurance que nous serons toujours prêts avec joie à travailler la main dans la main avec le corps des Officiers pour le bien de notre armée et pour le développement de l'esprit de sacrifice.

En qualité de représentant de la *Société d'édition du « Soldat Suisse »*, M. le cap. Abt, de Zurich, remercie ensuite l'ASSO de sa courageuse attitude vis-à-vis de notre organe pour surmonter la crise et félicite la rédaction du travail qu'elle accomplit. Il fait appel au soutien aussi pour l'avenir et pour le gain de nouveaux amis aussi bien dans l'armée que dans le peuple.

En relatant quelques souvenirs de l'histoire de l'association, le fourrier Denneberg, de Rorschach, exprime les cordiales salutations du Comité central de l'*Association suisse des fourriers* et fait part de la volonté de ce dernier de favoriser le travail en commun.

Aux applaudissements des délégués, le président central donne connaissance de la remise de *diplômes de mérite* aux organisateurs des concours de ski 1935 de notre Association à Glaris, M. le cap. Böckle, cdt. d'arrondissement, et le sergent-major Weber, membre du Comité central.

Après liquidation de quelques propositions émises au cours de l'assemblée, le président central Maridor clot par quelques paroles finales marquantes cette séance réussie en tous points.

Un cortège aux couleurs joyeuses, avec la participation des sociétés obwaldiennes, se rendit à travers le village richement décoré, au monument dédié aux soldats morts pendant le service actif, où le Conseiller aux Etats Amstalden et le président central Maridor prononcèrent un discours en leur mémoire. Enfin un banquet termina ces deux belles journées, tandis que la Société des sous-officiers d'Obwald s'apprêtait encore à célébrer le 50e anniversaire de sa fondation.

Unteroffiziersverein Zürichsee linkes Ufer

Am 18./19. Mai führte der Unteroffiziersverein Zürichsee linkes Ufer unter Leitung von Herrn Hauptmann Zurschmiede (Wädenswil) und Herrn Leutnant Hiestand (Au-Zürich) eine gut angelegte Felddienstübung durch. 33 Mann besammelten sich am Samstagnachmittag auf der Station Thalwil, um mit der SBB über Zug und mit der Straßenbahn den Ausgangspunkt der Uebung, Felsenegg am Zugerberg, zu erreichen. Trotz Schneetreiben, mit Regen gemischt, wurde der erste Teil der Uebung in Angriff genommen und auch schneidig durchgeführt. Es galt, mit dem Kompaß zuerst direkt auf die Bergkuppe 987 Meter zu steigen und von dort direkt wieder zur Weggabelung P. 68 510/22 070 zu gelangen. Nachher marschierte die Abteilung nach Unterägeri, um dort ihr Nachtlager zu beziehen. Im gut geheizten Saal des Hotels « Kreuz » wurden die nassen Waffenröcke zum Trocknen aufgehängt, eine heiße Suppe mit einem Extra-Schübling eingenommen, und dann noch einige Stunden der Kameradschaft gewidmet. Sonntag morgen 5 Uhr 30 war Tagwache. In sehr kurzer Zeit war die Truppe wieder marschbereit. Darauf fanden unter Leitung von Herrn Leutnant Hiestand Uebungen im Zeltbau statt, welche reges Interesse fanden. Nach dieser Uebung marschierte unsere Sektion nach Morgarten, um beim Denkmal kurz unserer Vorfahren von Anno 1315 und 1798 zu gedenken. Darauf fand die Befehlsausgabe für die Unteroffiziersposten und Feldwachen statt, welche bei kleinen Häusergruppen in der Gegend von Haselmatt bezogen werden mußten. Nachdem diese Aufgaben gelöst waren, begann die allgemeine Angriffsübung Richtung Sattel. Jede Waffengattung hatte Aufgaben zu lösen. Bei der Kritik zeigte sich, wie interessant eine solche Uebung gestaltet werden kann. Die Uebung wurde zweimal unterbrochen, um gemachte Fehler korrigieren und die Weiterarbeit neu formieren zu können. Um 12 Uhr 45 war Gefechtsabbruch und Abmarsch Richtung Station Sattel. Hier wurde der Verlauf der Uebung nochmals eingehend besprochen, worauf Herr Hauptmann Zurschmiede offiziell die Uebung als beendet erklärte. Nach einigen Dankesworten des Vereinspräsidenten an die Uebungsleitung und an die anwesenden Mitglieder wurde die Abfahrtszeit bestimmt. — Die ganze Uebung hat sehr instruktiv gewirkt, und wir sind sicher, daß jeder Unteroffizier, der daran teilgenommen hat, gerne wieder mitmacht. Es wäre nur zu wünschen, daß sich die Unteroffiziere im allgemeinen mehr den Unteroffiziers-Sektionen anschließen würden, denn diese bieten ihnen Ausbildungsmöglichkeiten, wie sie selbst der Wiederholungskurs nicht zu bieten vermag. Diese Felddienstübung war nur ein Examen für die Uebungen und Kurse, welche im vergangenen Winter durchgeführt worden sind.

Kt. Glarus. Mg.-Kurs offen für Angehörige aller Waffen, die mit demselben ausgerüstet sind. Anmeldungen sofort an den Präsidenten. Kursbeginn: Juni (genaues Datum wird auf dem Zirkularwege bekanntgegeben).

St. Gallen.

U. So. 2. Juni: 0700 Tramstation Nest. Feldienst.
So. 2. Juni: 0730 Kaserne. Tf. Patr.
Mo. 3. Juni: 1930 Uebungsplatz St. Georgen. Handgranaten.
Mi. 5. Juni: 1930 Uebungsplatz St. Georgen. Hindernislauf. Patr. (Lauf).
Do. 6. Juni: 2015 Zentralhalle. Felddienst, Uebungen am Mg. und Lmg.
Di. 11. Juni: 2000 Tramstation Stahl. Patr.
Mi. 12. Juni: 1930 Uebungsplatz St. Georgen. Hindernislauf.
U. Mi. 12. Juni: 2015 Kaserne. Tf. Patr.
U. Do. 13. Juni: 2000 Kaserne. Uebungen am Mg. und Lmg.
U = Uniform.

Zug. 2. Juni 1935: Felddienstübung im Raume Zug-Oberägeri-Gottschalkenberg-Menzingen.

Zürich UOV. 29. Mai: Handgranatenkurs 19 bis 21 Uhr, auf dem Kasernenhof; Tenu: Zivil (wird entgegen unserer Mitteilung in der letzten Zeitung durchgeführt). — 31. Mai: Vorbesprechung für die Felddienstübung in der Kaserne, Theoriesaal Nr. 36, punkt 2000 Uhr. Tenu: Zivil. — 1./2. Juni: *3. große Felddienstübung in das Gebiet der Luziensteig und des Fläschner Berges.* — 2. Juni, vormittags: Schießübung für Gewehr (Albisgüetlistand: Bedingung und Freiübung). — 2. Juni, vormittags: Schießübung für Pistole. — 3. Juni: Turnen in der Turnhalle Hirschengraben. — 5. Juni: Handgranatenwerfen 1900 bis 2100 Kasernenplatz. — 12. Juni: Handgranatenkurs 1900 bis 2100 Kasernenplatz.

Eternit
Platten
Für innere und äussere Wandverkleidungen. Gleiche Vorteile einer glatten, teuren Steinmauer. Nässeabweisend, feuersicher, dauerhaft. Verlangen Sie Prospekt 3.
Eternit Niederurnen

Firmen, die uns durch ihren Eintrag in diese Rubrik unterstützen

Alfred Hindermann & Co., Zürich - Chemische Produkte
Helvetia St. Gallen - Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft
Ruff-Konserven sind von hervorragender Güte
Hochuli & Co. Safenwil „HOCOSA" Gestrickte Herren- und Damen-Unterwäsche und Pullovers.
+GF+ A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen +GF+
KERN & CIE A. G. - AARAU - SCHWEIZ
Schweizer Prismen-Feldstecher mit großem Gesichtsfeld
Huguenin Frères & Cie. - Médailleurs - Le Locle
O. Caminada, Zürich Spezialgeschäft für sämtl. Militär-Bedarfsartikel en gros und en détail
SPORTFISCHER die neue Adresse von DENZLER jetzt Torgasse 4

Druck: Aschmann & Scheller A.-G., Zürich 1.